

# **Bewertungsbericht**

**zum Antrag der Universität Göttingen**

**zur Akkreditierung der fachwissenschaftlichen Anteile**

**im Master of Education**

**Cluster Philologien**

**Fächer Deutsch, Englisch, Französisch,**

**Spanisch, Latein, Griechisch, Russisch**

## Vorbemerkung

Die Universität Göttingen hat am 1. Oktober 2007 bei der ZEvA einen Antrag auf Akkreditierung der fachwissenschaftlichen Anteile im Master of Education in den Fächern Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch, Latein, Griechisch und Russisch eingereicht. Die Vor-Ort-Begutachtung erfolgte am 15. Februar 2008, mit einer Vorbesprechung am Abend des 14. Februar.

Als Gutachter haben mitgewirkt:

- Prof. Dr. Richard Wiese, Philipps-Universität Marburg, Institut für Germanistische Sprachwissenschaft
- Prof. Dr. Detlev Gohrbandt, Universität Koblenz-Landau, Institut für fremdsprachliche Philologien, Fach Anglistik
- Prof. Dr. Inez De Florio-Hansen, Universität Kassel, FB02: Sprach- und Literaturwissenschaften, Institut für Romanistik
- Prof. Dr. Thorsten Burkard, Christian-Albrechts-Universität Kiel, Institut für klassische Altertumskunde, Klassische Philologie
- Prof. Dr. Hildegard Spraul, Universität des Saarlandes, Fakultät 4, Slavische Philologie
- Friedemann Sonntag, Lehramt Gymnasien Geschichte/Latein, Friedrich-Schiller-Universität Jena

Von Seiten der ZEvA wurde das Verfahren betreut von Henning Schäfer, Referent in der Akkreditierung. Grundlage des Bewertungsberichtes sind sowohl die Antragsunterlagen als auch die Gespräche an der Uni Göttingen.

## Bewertung

### Einleitung

Die Bewertung der fachwissenschaftlichen Anteile des Masters of Education ist ein Teil der Akkreditierung des Masters of Education, der in Äquivalenz zum 1. Staatsexamen für die Aufnahme in den Vorbereitungsdienst für den Lehrerberuf an Gymnasien qualifiziert. Für den Master of Education wurde am 11./12. Februar 2008 eine Systembewertung durchgeführt, bei der zugleich die bildungswissenschaftlichen Anteile des Masterstudiengangs bewertet wurden. Die Ergebnisse der Vor-Ort-Begutachtung wurde den Gutachtern mündlich bekanntgegeben. Die Umstellung der Lehramtsstudiengänge in Niedersachsen fand im Rahmen eines Verbundprojektes statt, mit der Akkreditierung der Göttinger Studiengänge ist dieses Projekt mit Ausnahme einer Universität abgeschlossen. Das niedersächsische Kultusministerium hat für die Umstellung der Lehramtsstudiengänge auf die gestufte Struktur Ende 2007 eine neue Verordnung über Masterabschlüsse für Lehrämter in Niedersachsen (Nds. MaVO-Lehr) verabschiedet, die den Gutachtern nicht bekannt war. Einige der Strukturmerkmale des Studiengangs sind in dieser Verordnung begründet.

Zudem ist die Akkreditierung des Masters of Education eingebettet in die Akkreditierung sämtlicher Studiengänge an der Universität Göttingen. Hierfür wurde am 9. August 2005 eine Systembewertung durchgeführt, und 2006 und 2007 wurden Akkreditierungsverfahren für die jeweiligen Studiengänge durchgeführt. In diesen Akkreditierungsverfahren wurde auch der 2-Fächer-Bachelorstudiengang und das darin enthaltene Profil Lehramt bewertet. Zum größten Teil sind diese Verfahren noch nicht abgeschlossen, aber die Bewertung der Fachinhalte im Bachelorstudiengang hat Einfluss auf die Einschätzung des Masterstudiengangs, da beide Programme zusammen auf das Lehramt an Gymnasien vorbereiten. Die Gutachter wurden daher über die Ergebnisse und den Stand dieser Verfahren informiert und haben diese in Ihre Bewertungen mit einbezogen.

## **1. Institution**

### **1.1 Ausstattung**

Die räumliche, sächliche und finanzielle Ausstattung ist generell gut. Mit den nachfolgenden Ausnahmen ist auch die personelle Ausstattung gut und ausreichend, um die Studiengänge anzubieten.

#### DEUTSCH

Die personelle Ausstattung in der Literaturwissenschaft ist gut, in der Sprachwissenschaft befindet sich das Fach zur Zeit im Umbruch, hier sind 2 Hochschullehrerstellen vakant und werden nicht vor 2009 wiederbesetzt. Generell wurde in der Sprachwissenschaft ein Stellen-Moratorium erlassen, weil diese von der wissenschaftlichen Kommission schlecht evaluiert wurde und ein neues Konzept erstellt werden sollte, wie das Profil der Sprachwissenschaften zu stärken sei. Dieses Konzept liegt nun vor und es wurde die Freigabe der Stellen in der Germanistik beantragt. Für die Durchführung des Studiengangs ist die Besetzung dringend notwendig, bis dahin müssen diese Stellen vertreten werden. Es muss ein Konzept vorgelegt werden, wie die Sprachwissenschaft bis zur Besetzung abgedeckt wird.

#### ENGLISCH/FRANZÖSISCH/SPANISCH/RUSSISCH

In den Fächern Englisch, Französisch, Spanisch und Russisch ist die Fachdidaktik deutlich unterbesetzt. Hier muss die Ausstattung verbessert werden.

#### FRANZÖSISCH/SPANISCH

Die Betreuung des Fachpraktikums ist nicht klar geregelt, hier muss ein Konzept vorgelegt werden. Es müssen nicht nur Vor- und Nachbereitung an der Hochschule sicher gestellt, sondern auch Anleitungen zum eigenen Unterrichten der Studierenden in enger Kooperation von Betreuer/innen der Hochschule und Schule gegeben werden.

### **1.2 Unterstützung von Lehre und Studium**

Es sind genug Computerarbeitsplätze vorhanden und die Bibliothek ist gut ausgestattet.

### **1.3 Qualitätssicherungsmaßnahmen**

Zur Lehrveranstaltungsevaluation wird ein standardisierter Evaluationsbogen verwendet, der manuell ausgefüllt und elektronisch ausgewertet wird. Die Fragen sind sehr allgemein und nicht auf die einzelnen Studienprogramme zugeschnitten, es gibt jedoch die Möglichkeit, den Bogen zu individualisieren mit spezifischen Fragen. Diese Option wird allerdings kaum genutzt, so dass die Aussagekraft der Evaluation zu wünschen übrig lässt. Die Evaluation erfolgt nicht in allen Fällen rechtzeitig vor Ende des Semesters, so dass nicht immer eine Rückmeldung möglich ist. Es sollte dabei dafür Sorge getragen werden, dass der betreffende Dozent die Evaluationsbögen nicht offen selbst einsammelt. Diese sollten entweder von den Studierenden in einem verschlossenen Umschlag abgegeben oder an eine dritte Person weitergereicht werden. Es sollte weiterhin ein Prüfsystem zur Kontrolle der Durchführungen von Evaluationen und deren Rückmeldung an die Studierenden installiert werden.

## **2. Studienprogramme**

### **2.1 Begründung für die Einrichtung, Kooperationen**

Der Studiengang geht hervor aus dem bisherigen Lehramtsstudiengang für das Lehramt an Gymnasien und ersetzt das erste Staatsexamen. Mit dem Masterabschluss wird gleichzeitig die Berechtigung für den Eintritt in den Vorbereitungsdienst erworben.

Die internationalen Kooperationspartnerschaften in den Fremdsprachen sind ausbaufähig, insbesondere in Englisch und Russisch wurde nur wenig angegeben.

Wichtig für die Vorbereitung auf das Lehramt ist eine gute Zusammenarbeit mit den Studienseminaren und Partnerschulen, insbesondere im Hinblick auf die Durchführung der Fachpraktika. Diese werden von den Koordinatoren an der Schule gemeinsam mit den Lehrenden an der Hochschule betreut. Es scheint aber nicht durchgängig gewährleistet, dass die Hochschulbetreuer auch zu Besuchen an die Schule kommen. Die einzelnen Fächer müssen stärker herausarbeiten, wer im Einzelnen für die Betreuung der Studierenden während der Fachpraktika zur Verfügung steht.

Weiterhin wichtig ist die Kooperation zwischen den Fachdidaktiken und den anderen Fachwissenschaften, die bislang noch zu wenig gepflegt wird. Zumeist stehen die Fächer weitgehend ohne Berührung nebeneinander. Von Zeit zu Zeit ist in den einzelnen fachwissenschaftlichen Veranstaltungen die Relevanz der jeweiligen Inhalte für das entsprechende Schulfach zu reflektieren.

#### LATEIN/GRIECHISCH

Eine Kooperation mit dem Fach Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit ist im Fach Latein bislang nur im Rahmen von Wahlveranstaltungen vorgesehen, eine engere Verbindung wäre aber wünschenswert, auch um die Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit zu stärken (vgl. auch den Bewertungsbericht für die BA- und MA-Studiengänge vom 10. 7. 2007, Punkt 2.1). Generell sollte in den Fächern Latein und Griechisch die interdisziplinäre Komponente erweitert werden.

### **2.2 Qualifikationsziele**

Die Qualifikationsziele müssen abgestimmt sein mit den Vorgaben der MAVO Lehr, was nicht durchgängig gegeben ist. Die Lernziele sind mit Ausnahme der germanistischen Sprachwissenschaft (wo die Formulierungen der MAVO direkt übernommen wurden) zu knapp beschrieben und nicht auf Kompetenzen ausgerichtet. In der MAVO sind die zu erwerbenden Kompetenzen klar beschrieben und müssten im Grunde nur übernommen werden. Es ist daher unverständlich, dass dies in den Modulbeschreibungen nicht umgesetzt ist.

Die Inhalte der fachwissenschaftlichen Module beziehen sich nicht immer explizit auf das Lehramt, was für eine adäquate Ausbildung notwendig wäre.

Der Praxisbezug wird in erster Linie durch die Fachpraktika hergestellt. Das Praktikum im zweiten Fach kann auch als Forschungspraktikum absolviert werden.

Der Lehrerberuf ist ein Sprecherberuf, der außerdem eine starke Persönlichkeit benötigt. Daher sollten die einzelnen Fächer stärker herausstellen, an welcher Stelle sie die Sprecherkompetenzen sowie die Sozialkompetenz ihrer Studierenden ausbilden bzw. verbessern wollen, z.B. sollte Gruppen- und Projektarbeit zur Kooperation von Studierenden eingebaut werden.

## ENGLISCH

Es sollte im Studium die mündlich-dialogische Komponente stärker berücksichtigt werden, um die Studierenden adäquat auf den Lehrerberuf vorzubereiten.

### **2.3 Zugang und Zulassungsvoraussetzungen**

Zugangsvoraussetzung für den Master ist eine Bachelorabschlussnote von 2,5, diese kann aber durch besondere Eignung verbessert werden, die in einem Auswahlgespräch ermittelt wird. Sofern mehr geeignete Bewerber als Studienplätze vorhanden sind, werden Bewerber in der doppelten Anzahl der Studienplätze zu einem Bewerbungsgespräch eingeladen, aufgrund dessen in Verbindung mit der Note eine Rangliste erstellt wird. Die Note 2,5 ist eine Landesvorgabe; das Ziel ist, einer möglichst großen Zahl an Bachelorabsolventen den Zugang zu ermöglichen, da diese nur mit dem Master die Qualifikation für das Lehramt erreichen. Dies ist zwar nicht im Sinne der Strukturvorgaben und erfüllt nicht die Bedingung von weiteren besonderen Zugangsregelungen, die gewährleisten sollen, dass der Bachelor für die Mehrzahl der Studierenden berufseinmündend wirkt. Allerdings ist dies in der Lehramtsausbildung auch wenig sinnvoll, da eine Employability letztlich nur über den Master hergestellt werden kann. Ein Problem ist aber, dass die Note je nach Fach einen unterschiedlichen Aussagewert hat, da der Notendurchschnitt von Fach zu Fach sehr variieren kann, so dass in manchen Fächern fast alle den Schnitt erreichen, in anderen nur wenige. Hier wäre eine relative Note der bessere Weg, um eine wirkliche Chancengleichheit sicherzustellen.

Die Hochschule sowie das Land Niedersachsen sollte jenen Studenten, denen der Zugang zum Master of Education verweigert werden sollte, im Vorhinein eine Alternative der Berufstätigkeit bzw. Studienmöglichkeit aufzeigen, um die Attraktivität des Lehramtsstudiums nicht zu gefährden.

Problematisch ist weiterhin, dass es hochschulübergreifend offenbar nicht möglich war, sich auf ein einheitliches Modell für die gestufte Lehrerbildung zu einigen. In Göttingen hat man sich für ein Equal-Modell entschieden, an anderen niedersächsischen Hochschulen wird ein Major/Minor-Modell bevorzugt. Das bedeutet, dass es schwierig ist, zwischen Bachelors und Master die Hochschule zu wechseln. Dies ist allerdings nicht der Hochschule anzulasten sondern sollte auf Landesebene diskutiert werden.

Als Qualifikation für eine fachwissenschaftliche Promotion ist der Master nur bedingt geeignet, die Fachwissenschaften sind dafür in zu geringem Umfang im Master vertreten. In der Fachdidaktik ist eine Promotion schon aufgrund der Stellensituation schwierig.

Für die fremdsprachlichen Fächer werden sehr unterschiedliche sprachliche Voraussetzungen gefordert, die nicht immer eindeutig sind:

## ENGLISCH

Für das Fach Englisch werden gute bis sehr gute Kenntnisse des Englischen vorausgesetzt, als Nachweis hierzu dient lediglich der erfolgreiche Bachelorabschluss. Dabei sind "gute bis sehr gute Kenntnisse" nicht definiert. Eine Verwendung der Sprachniveaus des Europäischen Referenzrahmens ist anzustreben

## FRANZÖSISCH/SPANISCH

Für die Fächer Französisch und Spanisch sind in der Prüfungsordnung keine sprachlichen Voraussetzungen genannt, sie sollen aber nach Abschluss des Vertiefungsmoduls Sprachpraxis das Niveau C1+ erreichen. Genauere Regelungen des Eingangsniveaus sind hier wünschenswert.

## LATEIN/GRIECHISCH

Für die Fächer Latein und Griechisch werden das Graecum und das Latinum vorausgesetzt, was ausreichend ist.

## RUSSISCH

Für Russisch wird als Sprachniveau B1 vorausgesetzt, was ausreichend ist.

### **2.4 Curriculum**

#### **2.4.1 Art und Struktur des Studiums einschließlich Abschlussgrad, Verhältnis von Präsenz und Selbststudium**

Der Master of Education hat einen Umfang von 120 Leistungspunkten bei einer Regelstudienzeit von 4 Semestern. Dies ist im Rahmen der Strukturvorgaben. Studiert werden zwei Lehramtsfächer zusammen mit den Bildungswissenschaften. Auf die Bildungswissenschaften entfallen 36 Leistungspunkte, auf die Fächer jeweils 29 Leistungspunkte, die sich zusammensetzen aus 14 LP Fachwissenschaft, 11 LP Fachdidaktik und 4 LP Fachpraktikum. Hinzu kommt ein Prüfungsblock von 26 LP, dabei entfallen 20 auf die Masterarbeit und 6 auf das begleitende Prüfungsmodul. Der Master ist damit stark auf die Bildungswissenschaften ausgerichtet, die ebenso wie die Fachdidaktiken im Bachelor nur sehr geringe Anteile haben.

Der Masterstudiengang ist konsekutiv angelegt, was folgerichtig ist. Die Abschlussbezeichnung M.Ed. entspricht dem inhaltlichen Profil. Im Antrag wird nicht beschrieben, ob der Master forschungs- oder anwendungsorientiert ist; hier ist eine Zuordnung vorzunehmen und zu begründen.

Eine generell ungeklärte Frage ist, inwiefern ein Drittfach im Master studiert werden kann. Hierfür sollten Regelungen getroffen werden.

Die Studierbarkeit in den Fächern an sich steht nicht in Frage, für den gesamten 2-Fächer-Studiengang als solchen ist sie nicht abschließend zu beurteilen, da hierzu die Kombinationsmöglichkeiten berücksichtigt werden müssen. Laut einer Fußnote auf Seite 23 des Antrages existiert eine Liste von Empfehlungen dafür, welche Fächer ohne Zeitverlust kombiniert werden können. Solch eine Liste wurde allerdings nicht vorgelegt, obwohl sie bereits in den vorherigen Verfahren gefordert wurde. Die Abstimmung über das überschneidungsfreie Angebot erfolgt über eine Studiengangskoordinatorin, aber das genaue Verfahren ist unklar. Es muss ein Konzept für die Studierbarkeit der Fächerkombinationen entwickelt werden, in dem dargelegt wird, welche Fächerkombinationen in der Regelstudienzeit abgeschlossen werden können und bei welchen es zu Studienzeitverlängerung kommen kann. Darin muss auch ein Beratungskonzept für Studierende und Studienbewerber enthalten sein.

Bei den Workload-Zuweisungen wurden mit den unten genannten Ausnahmen generell keine Probleme festgestellt. Es sollte aber ein Verfahren entwickelt werden, mit dem der Workload kontinuierlich überprüft und gegebenenfalls angepasst werden kann.

## DEUTSCH

Aufgrund der Vakanzen in der deutschen Sprachwissenschaft erscheinen die inhaltlichen Beschreibungen sehr vage und zu schematisch an die MAVO angelehnt. Mit der Besetzung der Professuren muss hier eine stärkere Profilierung vorgenommen werden.

## ENGLISCH

Es fällt auf, dass in den Modulen nur auf die Anglophonie Großbritanniens und Nordamerikas Bezug genommen wird. Es sollten auch andere anglophone Länder genannt und behandelt werden.

## FRANZÖSISCH/SPANISCH

Auf die Landeskunde wird in dem Antrag kein Bezug genommen, hierzu ist auch keine Professur vorgesehen. Für das Lehramt sind Landeskunde sowie Interkulturelles Lernen unverzichtbar, da das Globalziel des Fremdsprachenunterricht im Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen sowie zahlreichen nationalen und internationalen Curricula mit „Interkultureller Kommunikationsfähigkeit“ festgelegt ist.

## LATEIN/GRIECHISCH

Die fachwissenschaftlichen Module in den Teilstudiengängen Latein und Griechisch haben einen sehr hohen Selbststudiumsanteil, der mit einem hohen Anteil "independent study" begründet wird. Diese Selbstlernzeit ist aber weder begleitet noch konzeptionell begründet. 2 SWS und ein Seminar in diesen Modulen sind zu wenig, um die Fachwissenschaft wirklich zu vermitteln, die Studierenden müssen auch im Master-Studiengang adäquat betreut werden und dürfen nicht sich selbst überlassen sein. Mit insgesamt nur 4 SWS ist der fachwissenschaftliche Anteil deutlich zu gering für ein wissenschaftliches Studium, zumal es sich nur um einen echten Kurs handelt (ein Hauptseminar), da der zweite Kurs lediglich ein Klausurenkurs ist, also eher eine Übungsform darstellt. Das Hauptseminar ist zudem, auch im Vergleich zur sonstigen Vergabe von Leistungspunkten, überbewertet. Dies ist ein wesentlicher Mangel, die Teilstudiengänge müssen grundsätzlich umgestaltet werden.

Griechisch und Latein sind exakt gleich aufgebaut, obwohl man nicht davon ausgehen kann, dass bei beiden Fächern die Anforderungen und Vorkenntnisse auf dem gleichen Stand sind. Es wäre wünschenswert, dass die Fächer sich mehr voneinander abgrenzen und eigene Akzente setzen.

## RUSSISCH

Die einzelnen Teildisziplinen wie Didaktik, Sprachpraxis, Literaturwissenschaft und Sprachwissenschaft sind zu wenig miteinander verbunden und müssen besser integriert werden. In Sprachwissenschaft muss eine stärkere Profilierung zugunsten der neueren russistischen Linguistik erfolgen. Inwiefern die Landeskunde beteiligt ist, ist aus den Beschreibungen nicht zu erkennen, dies muss deutlich ausgewiesen werden.

Im "Aufbaumodul korrektive Sprachpraxis Russisch" ist eine vom Lektorat Deutsch als Fremdsprache durchgeführte Veranstaltung "Wissenschaftssprache Deutsch" enthalten, die sich an Nicht-Muttersprachler richtet. Im Master sollte man allerdings voraussetzen, dass die Bewerber entsprechende Deutschkenntnisse bereits besitzen, die Sprachausbildung für Studierende mit Migrationshintergrund muss bereits im Bachelor abgeschlossen werden.

### **2.4.2 Internationalisierung**

Die Anträge enthalten keinerlei Informationen zur Internationalisierung oder den Möglichkeiten, ein Auslandsstudium aufzunehmen. Für die fremdsprachlichen Fächer ist ein Auslandsaufenthalt in der MAVO Lehr verbindlich vorgesehen. Wie dieser organisiert und in das Curriculum eingebunden wird, ist nicht erkennbar. Hierfür müssen verbindliche Regelungen getroffen werden. Die Austauschprogramme sind dünn gesät und verbesserungsbedürftig. Es scheint nicht geregelt zu sein, inwiefern die Studierenden einen Auslandsaufenthalt ohne Zeitverzögerung durchführen können und wie die im Ausland erworbenen Scheine anerkannt

werden. Dabei müssen die Studierenden intensiv unterstützt und beraten werden. Es muss gewährleistet sein, dass im Ausland erbrachte Leistungen problemlos anerkannt werden sowie der Auslandsaufenthalt ohne Zeitverzögerung innerhalb der Regelstudienzeit absolviert werden kann.

## ENGLISCH

Im Fach Englisch werden drei Wahlpflichtmodule zur Nachbereitung des Auslandsaufenthalts angeboten, die vom Fokus auf verschiedene Arten des Auslandsaufenthaltes eingehen, Studium, assistant teacher oder Praktikum. Ein solche curriculare Einbindung wäre auch in den anderen Fremdsprachen wünschenswert. Es ist auch gewährleistet, dass alle Module bis auf Alt- und Mittelenglisch in englischer Sprache angeboten werden.

### **2.4.3 Lehrmethoden**

Die Lehrmethoden sind die herkömmlichen. Ein höherer Anteil an Projektstudium, welches auch empirische Forschungsmethoden einbezieht, die für das Lehren und Lernen von Fremdsprachen wichtig sind (z. B. mündliche und schriftliche Befragungen), wäre wünschenswert. Außerdem sollten moderne Lehrmethoden, v.a. im Bereich der Fachdidaktiken, angewendet werden, da eine Schulung darin für die Anforderungen im späteren Lehrerberuf unbedingt vonnöten ist.

### **2.4.4 Prüfungsformen und Prüfungsorganisation**

In allen Fächern werden zu viele Teilprüfungen durchgeführt, es muss sichergestellt werden, dass pro Modul nur eine Prüfung vorgesehen ist.

Eine allgemeine höhere Variabilität der Formen der Prüfungen wäre wünschenswert. Auch sollte, um die individuellen Stärken der einzelnen Studierenden zu fördern, die Wahlmöglichkeiten bei der Form der Prüfungen erhöht werden.

## DEUTSCH

Im Fach Deutsch ist als einzige Prüfungsform die Hausarbeit vorgesehen. Gerade für das Lehramt, bei dem die mündlichen Kompetenzen im Vordergrund stehen, müssen auch mündliche Prüfungsleistungen vorgesehen werden. Es sollte ein Mindestmaß an Variabilität gewahrt werden.

## LATEIN/GRIECHISCH

Eine mündliche Prüfung von nur 15 Minuten (im Modul Literatur) erscheint deutlich zu kurz.

### **2.4.5 Studienverlauf und Modularisierung**

Die Teilstudiengänge sind entsprechend der Vorgaben modularisiert.

Die Modulbeschreibungen sind in ihrer Qualität sehr unterschiedlich, eine Ausrichtung auf Kompetenzen und Learning Outcomes fehlt fast vollständig.

## RUSSISCH

Einige Modulkürzel widersprechen sich, dies sollte korrigiert werden.

## **2.5 Lehrpersonal**

Es waren keine Profile der Lehrenden beigefügt, weswegen die wissenschaftliche Qualifikation nicht zu beurteilen ist. In manchen Fächern waren die Namen sogar ohne die Denomination oder fachliche Zuständigkeit angegeben.

### 3. Abschließendes Votum

#### ALLGEMEIN

Allgemeine Empfehlungen:

- Es sollte ein Konzept entwickelt werden, wie neben dem regulären Masterstudium mit zwei Fächern ein Drittfach studiert werden kann.
- Es sollten Konzepte zur systematischen Workload-Überprüfung entwickelt werden.
- Es sollte ein Konzept für die zeitliche Verbindbarkeit und Integration des Auslandssemesters in die Studiengänge entwickelt werden
- Die Wahlmöglichkeit der Form der Modulprüfungen sollte erhöht werden.

Allgemeine Auflagen:

- Generell sollen Module mit einer einzigen Prüfung abschließen.
- Dozentenprofile sind nachzureichen.
- Es ist ein Konzept für die Studierbarkeit der Fächerkombinationen zu entwickeln inklusive eines Beratungskonzepts für Studierende und Studienbewerber.
- Die Betreuung der Fachpraktika muss klar geregelt werden.

#### MASTERTEILSTUDIENGANG DEUTSCH

**Akkreditierungsempfehlung an die SAK (Votum):**

**Die Gutachter stimmen der Beteiligung des Fachs am noch zu akkreditierenden Master of Education neben den oben genannten Auflagen mit den folgenden Auflagen zu:**

Auflagen:

- Die Prüfungsformen sind mehr zu variieren, es müssen auch mündliche Prüfungsleistungen vorgesehen sein.
- In der Literaturwissenschaft müssen die Modulbeschreibungen mehr auf Kompetenzen und Learning Outcomes ausgerichtet werden.
- Es ist darzulegen, wie die Linguistik bis zur endgültigen Besetzung abgedeckt wird.

#### MASTERTEILSTUDIENGANG ENGLISCH

Empfehlungen:

- Es sollten auch die Literaturen, Kulturen und Sprachen von anglophonen Ländern außerhalb Großbritanniens und Nordamerikas behandelt werden.
- Die Zugangsregelungen sollten bei den Sprachkenntnissen den Bezug zum europäischen Referenzrahmen herstellen.
- Es sollte im Studium die mündlich-dialogische Komponente stärker berücksichtigt werden, um die Studierenden adäquat auf den Lehrerberuf vorzubereiten.

**Akkreditierungsempfehlung an die SAK (Votum):**

**Die Gutachter stimmen der Beteiligung des Fachs am noch zu akkreditierenden Master of Education neben den oben genannten Auflagen mit den folgenden Auflagen zu:**

Auflagen:

- Der Bezug der Fachwissenschaften zur fachdidaktischen Reflexion ist zu explizieren.

- Die Modulbeschreibungen müssen mehr auf Kompetenzen und Learning Outcomes ausgerichtet werden, angepasst an die MAVO.
- Die Fachdidaktik muss mittelfristig besser ausgestattet werden, hierzu ist ein Konzept vorzulegen.
- Die Studierenden sind bei der Realisierung des Auslandsaufenthaltes zu unterstützen, so dass dieser ohne Zeitverzögerung und mit großzügiger Anerkennung der erworbenen Scheine durchgeführt werden kann.

## **MASTERTEILSTUDIENGANG FRANZÖSISCH**

### **Akkreditierungsempfehlung an die SAK (Votum):**

**Die Gutachter stimmen der Beteiligung des Fachs am noch zu akkreditierenden Master of Education neben den oben genannten Auflagen mit den folgenden Auflagen zu:**

Auflagen:

- Der Bezug der Fachwissenschaften zur fachdidaktischen Reflexion ist zu explizieren.
- Die Modulbeschreibungen müssen mehr auf Kompetenzen und Learning Outcomes ausgerichtet werden, angepasst an die MAVO.
- Die Fachdidaktik muss mittelfristig besser ausgestattet werden, hierzu ist ein Konzept vorzulegen.
- Die Studierenden sind bei der Realisierung des Auslandsaufenthaltes zu unterstützen, so dass dieser ohne Zeitverzögerung und mit großzügiger Anerkennung der erworbenen Scheine durchgeführt werden kann.
- Die Betreuung des Fachpraktikums ist zu klären.

## **MASTERTEILSTUDIENGANG SPANISCH**

### **Akkreditierungsempfehlung an die SAK (Votum):**

**Die Gutachter stimmen der Beteiligung des Fachs am noch zu akkreditierenden Master of Education neben den oben genannten Auflagen mit den folgenden Auflagen zu:**

Auflagen:

- Der Bezug der Fachwissenschaften zur fachdidaktischen Reflexion ist zu explizieren.
- Die Modulbeschreibungen müssen mehr auf Kompetenzen und Learning Outcomes ausgerichtet werden, angepasst an die MAVO.
- Die Fachdidaktik muss mittelfristig besser ausgestattet werden, hierzu ist ein Konzept vorzulegen.
- Die Studierenden sind bei der Realisierung des Auslandsaufenthaltes zu unterstützen, so dass dieser ohne Zeitverzögerung und mit großzügiger Anerkennung der erworbenen Scheine durchgeführt werden kann.
- Die Betreuung des Fachpraktikums ist zu klären.

## **MASTERTEILSTUDIENGANG LATEIN**

Empfehlungen:

- Die interdisziplinäre Komponente sollte gestärkt werden.
- Die "Independent Studies" sollten besser betreut bzw. begleitet werden.

**Akkreditierungsempfehlung an die SAK (Votum):**

**Die Gutachter empfehlen, die Zustimmung zur Beteiligung des Fachs am noch zu akkreditierenden Master of Education aufgrund wesentlicher Mängel vorerst zu versagen. Da zu erwarten ist, dass die Hochschule die Mängel beseitigt, wird empfohlen, das Verfahren einmalig für 18 Monate auszusetzen.**

Wesentliche Mängel:

- Der Teilstudiengang ist ungenügend wissenschaftlich unterfüttert und muss neu konzipiert werden, mit Modulen, die aus mehr als nur einer Lehrveranstaltung bestehen. Es darf kein Übermaß an selbstständiger, unbetreuter Arbeit ohne ein Konzept für das Selbststudium geben. Die Module sind nicht kompetenzorientiert beschrieben und nur unzureichend an die MAVO angepasst.

**MASTERTEILSTUDIENGANG GRIECHISCH**

Empfehlungen:

- Die interdisziplinäre Komponente sollte gestärkt werden.

**Akkreditierungsempfehlung an die SAK (Votum):**

**Die Gutachter empfehlen, die Zustimmung zur Beteiligung des Fachs am noch zu akkreditierenden Master of Education aufgrund wesentlicher Mängel vorerst zu versagen. Da zu erwarten ist, dass die Hochschule die Mängel beseitigt, wird empfohlen, das Verfahren einmalig für 18 Monate auszusetzen.**

Wesentliche Mängel:

- Der Teilstudiengang ist ungenügend wissenschaftlich unterfüttert und muss neu konzipiert werden, mit Modulen, die aus mehr als nur einer Lehrveranstaltung bestehen. Es darf kein Übermaß an selbstständiger, unbetreuter Arbeit ohne ein Konzept für das Selbststudium geben. Die Module sind nicht kompetenzorientiert beschrieben und nur unzureichend an die MAVO angepasst.

**MASTERTEILSTUDIENGANG RUSSISCH****Akkreditierungsempfehlung an die SAK (Votum):**

**Die Gutachter stimmen der Beteiligung des Fachs am noch zu akkreditierenden Master of Education neben den oben genannten Auflagen mit den folgenden Auflagen zu:**

Auflagen:

- Die Landeswissenschaft muss deutlicher herausgearbeitet werden.
- Die Modulbeschreibungen müssen mehr auf Kompetenzen und Learning Outcomes ausgerichtet werden, angepasst an die MAVO.
- Die Studierenden sind bei der Realisierung des Auslandsaufenthaltes zu unterstützen, so dass dieser ohne Zeitverzögerung und mit großzügiger Anerkennung der erworbenen Scheine durchgeführt werden kann.
- Die verschiedenen Teildisziplinen (Didaktik, Sprachpraxis, Sprachwissenschaft, Literaturwissenschaft) sollten besser integriert und aufeinander bezogen werden.
- Widersprüchliche Modulkürzel sind zu korrigieren.